

# Rot-Grün verliert an Kraft

Besonders die SPD büßt bei der Kommunalwahl in Achim Stimmen ein / Verluste auch für Grüne und CDU



Die Wahlurne kippt: Im Gymnasium am Markt begann wie in allen anderen Wahllokalen kurz nach 18 Uhr die Auszählung.

FOTO: FOCKE STRANGMANN

VON TINA HAYESSEN

**Achim.** „Achim ist durch!“, ruft Bürgermeister Rainer Ditzfeld und verliert, wer wie vie-

Bundes-SPD wäre froh über ein solches Ergebnis.“ Doch ja, der eine Sitz, der der SPD fehlen wird sowie die beiden Sitze, die die Grünen verlieren, werde „eine Mehrheits-

gewonnen zu haben. „Ich habe gemischte Gefühle zur Wahl“, hielt er fest und erklärte das damit, dass man im Vergleich zur SPD nichts verloren habe, aber man offenbar

ker, Verwaltungsmitarbeiter, Kandidaten und Bürger waren die beiden bereits am frühen Abend im Großen Ratssaal und warteten auf Ergebnisse. Zeit für verschiedene

le Sitze bekommt. Die Stimmung im Kasch ist weder sprühend noch ernüchternd. Hier feierten am Sonntagabend sowohl die Grünen als auch die SPD ihre Wahlparties. Gut, mit einem Erfolg wie von vor fünf Jahren haben wohl auch die optimistischsten Grünen nicht gerechnet. 18,3 Prozent hatten die Grünen in Achim geholt. 2011 war das – einige Monate nach dem Atomunglück in Fukushima. Diesmal mussten sich die Grünen mit 13,7 Prozent begnügen. „Es ist nicht grandios, aber es war uns allen klar, dass sich das nicht wiederholen würde“, meinte Grünen-Fraktionschefin Silke Thomas kurz nachdem das Ergebnis gegen 23 Uhr feststand. Immerhin stehe man noch einmal besser da als 2006 – damals erreichten die Grünen lediglich 10,6 Prozent.

Ein klarer Abwärtstrend ist hingegen bei der SPD zu erkennen. Zum Vergleich: 2006 hatte die SPD noch 39,4 Prozent ergattert, 2011 waren es 37,9 Prozent. Nun müssen die Sozialdemokraten mit 33,67 Prozent leben. „Damit sind wir noch immer die stärkste Fraktion“, stellte der Vorsitzende Michael Pahl das Positive heraus und ergänzte: „Die

bildung schwieriger machen“.

Das sieht auch die FDP so – und ist froh darüber. Die Liberalen dürfen sich ebenso wie die WGA als Wahlgewinner fühlen. „Rot-grüne Vorlagen können im Stadtrat nicht ohne Weiteres durchgewunken werden“, freut sich der FDP-Stadtverbandsvorsitzende Hans Baum. „Sehr einheitlichen Positionen“ der großen Parteien könne man nun „auch mal andere Meinungen“ entgegensetzen. Dass die FDP mit ihren drei Sitzen das Zünglein an der Waage bedeuten könne, freue ihn enorm.

### CDU ist SPD dicht auf den Fersen

Die CDU hat ebenfalls einen Verlust zu verbuchen, mit zwölf statt 13 Sitzen sind die Christdemokraten allerdings den Sozialdemokraten ebenso dicht auf den Fersen wie 2011. Den Abwärtstrend kann man auch hier beobachten: 2006 hatte die CDU 34,2 Prozent, 2011 blieben 33,0 – am Sonntag blieben noch 31,91 Prozent. „Insgesamt bin ich nicht unzufrieden“, sagte der Vorsitzende Rüdiger Dürr, der für sich persönlich verbuchen konnte, seinen Wahlbezirk erstmals

nicht so stark beim Wähler punkten konnte, wie erhofft. Es sei allerdings etwa bei der Podiumsdiskussion der Eindruck entstanden, dass „die WGA und die FDP auf unsere Richtung zugehen bei einigen Themen“, findet Dürr. Das würde dem neuen Rat ebenso gut tun wie die Tatsache, dass neue Gesichter einziehen.

Die WGA hat mit drei Sitzen eine ordentliche Macht im Rat erkämpft, dazu kommt noch Einzelkandidat Wolfgang Mindermann, der sich einen Sitz sicherte und die Linke – ebenfalls mit einem Sitz.

Es gab einiges zu zählen in diesem Jahr, mehr als im vergangenen. Die Wahlbeteiligung lag diesmal wieder über der 50-Prozent-Marke. Etwa 54 Prozent der Berechtigten ging zur Urne. Bei der vergangenen Kommunalwahl waren es 49,2 Prozent.

Die Briefwahl war allerdings deutlich unter den Erwartungen geblieben. „Entgegen allem, was wir dachten, haben nur wenige die Briefwahl genutzt“, wunderte sich Nachratsvorsitzender Hans-Jürgen Wächter (SPD) im Gespräch mit Erstem Stadtrat Bernd Kettenburg. Wie viele andere Politi-

politische Überlegungen. „Ich frage mich, wie gut wohl die Wähler differenzieren zwischen der Bundespolitik und der Kommunalpolitik“, erklärte Wächter, der nach langen Jahren als Ratsmitglied diesmal nicht wieder zur Wahl angetreten ist. Es sei nun einmal ein typisches Problem der ehrenamtlichen Politiker vor Ort, dass sie für Fehler der Bundeskollegen gerade stehen müssten.

## Achim

Wahlberechtigte: 24 493

Angaben in Prozent:	2011	2016
<b>Wahlbeteiligung</b>	<b>49,2</b>	<b>54,1</b>
<b>SPD</b>	37,9	<b>33,7</b>
<b>CDU</b>	33,0	<b>31,9</b>
<b>B 90/Die Grünen</b>	18,3	<b>13,8</b>
<b>FDP</b>	2,7	<b>7,5</b>
<b>WGA</b>	6,1	<b>6,6</b>
<b>Linke</b>	2,0	<b>3,6</b>
<b>Piratenpartei</b>	n.a.	<b>1,0</b>
<b>EB Mindermann</b>	n.a.	<b>1,9</b>